MUT-MACH-GESCHICHTEN

Franz – begleitet durch die Wohnassistenz Team Industrieviertel

Ein Schritt in mein neues Leben: Wie ich meinen Weg gehe.

Einleitung:

Franz ist ein selbstständiger junger Mann
mit einer Beeinträchtigung,
der als Klient der Wohnassistenz der Caritas
seinen eigenen Weg geht.
Für diese Mutmach-Geschichte hat Franz
eine besondere Form gewählt:
Er schaut als Beobachter auf sein eigenes Leben und
erzählt seine Geschichte aus dieser Außenperspektive
über sich selbst.
Gemeinsam mit der Unterstützung
seiner Wohnassistenz-Betreuung blickt er so stolz auf alles zurück,
was er geschafft hat.

Der Weg ins eigene zuhause:

Es gab Phasen im Leben von Franz,
da fühlte sich die Zukunft ungewiss an.
Die vergangenen Wochen waren genau so:
Franz und seine Mutter sind durch
eine sehr intensive Zeit gegangen.
Die Suche nach einer neuen Wohnung war
eine echte Achterbahnfahrt der Gefühle.

Es gab Momente des Hoffens,
aber auch Wochen voller Stress, Nervosität und Sorgen.
Doch seine Mutter stand ihm in allen Höhen und Tiefen
als feste Stütze zur Seite.

Aufgeben war für Franz nie eine Option.
Und die Geduld hat sich gelohnt:
Der ersehnte Anruf kam, die Zusage war da!

Was Franz beim anschließenden Umzug geleistet hat,
zeigt seine enorme Belastbarkeit.
Kiste für Kiste, Möbelstück für Möbelstück packte er selbst mit an.
Sogar die schwere Matratze trug er eigenhändig
aus seiner alten Wohnung.
Und das aus dem obersten Stockwerk ganz ohne Lift!
Jede Treppenstufe, die er schaffte,
war ein Beweis für seinen Willen und seine Unabhängigkeit.

Heute blickt Franz stolz auf seine neuen 50 Quadratmeter:
Zwei schöne Zimmer, ein eigener Parkplatz und
ein grüner Gemeinschaftsgarten.
Besondere Sicherheit schenkt ihm die Lage:
Seine neue Wohnung liegt direkt gegenüber der seiner Mutter.
Vor dem Hintergrund seiner Epilepsie gibt ihm dieses Wissen und
das beruhigende Gefühl, im Notfall schnell Hilfe zu haben,
enormen Rückhalt.
Er genießt es sehr, sie regelmäßig zu besuchen

und auch die vertraute Nachbarin Rosie
aus Kindheitstagen wohnt im gleichen Haus.
Franz ist in seinem neuen Zuhause angekommen.

Arbeit, Erholung und treue Wegbegleiter:
Selbstständigkeit bedeutet für Franz auch,
Verantwortung im Alltag zu übernehmen.
Jeden Tag meistert er den Weg
von Schwechat nach Wien-Ottakring,
wo er bei Jugend am Werk arbeitet.
Die Arbeit bereitet ihm große Freude,
bringt aber auch Anstrengung mit sich.
Franz hat gelernt, gut auf sich und seine Grenzen zu achten:
Nach einem erfüllten Arbeitstag gönnt er sich bewusst die Ruhe,
die er braucht, um neue Kraft zu tanken.

In seiner Freizeit schöpft er Energie aus den Dingen, die er liebt:
Musik & Kultur:
Franz liebt Volksmusik und hört am liebsten
seine umfangreiche CD-Sammlung.
An der Musikschule Zwölfaxing lernt er
bei seiner Lehrerin Meike und
Besuche im Haus der Musik oder im Technischen Museum
(besonders die Wetterstation im 4. Stock!)
begeistern ihn immer wieder.

Sport & Bewegung:
Um sein persönliches Jahresziel zu erreichen,
mehr Sport zu machen,
schwingt er sich regelmäßig aufs Fahrrad.
Gemeinsam mit seinem Caritas-Wohnassistenten Dennis
legt er mit Begeisterung lange Strecken zurück.
Im Sommer genießt er zudem das Schwimmen
auf der Donauinsel.

Tierliebe:
Ob Erinnerungen an seine eigene Katze oder
das Gassi-Gehen und Füttern von Hunden,
der liebevolle Kontakt zu Tieren zaubert Franz
stets ein Lächeln ins Gesicht.

Ein starkes Netz aus Familie und Freundschaft:
Franz weiß, dass man im Leben nie ganz allein ist,
wenn man die richtigen Menschen an seiner Seite hat.
Neben seiner Mutter, mit der er ein eingespieltes Team bildet,
spielt Hans eine ganz besondere Rolle in seinem Leben.
Seit 27 Jahren begleitet Hans ihn
als väterlicher Freund mit viel Fürsorge:
er unterstützt Franz beim Sparen,
schenkt ihm Aufmerksamkeit und
nimmt ihn auf wunderbare Urlaube
zusammen mit seiner Schwester Gabriele mit.
Auch die Erinnerungen an seine Großmutter,

die ihn in der Kindheit so liebevoll umsorgte,
trägt Franz im Herzen.

Und wenn er heute mit seinem siebenjährigen Neffen
auf den Spielplatz geht,
gibt er genau diese Freude und Wärme weiter.

Der Blick nach vorne:
Franz hat bewiesen, wie viel Stärke in ihm steckt.
Mit dem Rückhalt der Caritas-Wohnassistenz,
seiner Familie und seiner Freunde hat er
eine der bisher größten Hürden seines Lebens
meisterhaft genommen.

Nun blickt er voller Motivation nach vorne:
Das Ausmalen der Wände steht noch an
und Stück für Stück richtet er sein Reich so ein,
wie es ihm gefällt.

Franz' Geschichte zeigt:
Auch wenn der Weg manchmal steil und anstrengend ist:
mit Durchhaltevermögen, Vertrauen und
den richtigen Menschen an der Seite kann man jedes Ziel erreichen.
Franz kann sehr stolz auf sich sein!